

Das Geschenk

Noch ein wenig verschlafen blinzele ich dem Morgen entgegen. Das Kopfende des Bettes ist eingehüllt von einem gelben, warmen Sonnenstrahl.

Ich öffne die Augen. Die Sonne scheint! Wie spät ist es?

Hektisch setze ich mich auf und schaue auf die Uhr. 9.52 Uhr zeigt das blaue Licht meines Radioweckers an.

Da schwingt die Schlafzimmertür auf und ehe ich mich versee, umarmen mich zwei kleine Arme stürmisch, aber liebevoll.

»Alles Gute zum Geburtstag, Mama!«

Ich schließe die Augen und genieße diesen Augenblick. Mit seinen fünf Jahren ist Paul noch sehr anhänglich und kuschelbedürftig. Bei meiner Tochter, die vor ein paar Wochen 14 Jahre alt geworden ist, sieht das schon anders aus.

Ich weiß also, dass diese Momente, in denen sich ein kleiner Kinderkörper voller Liebe und Hingabe an mich schmiegt, vergänglich sind.

»Mama! Du musst aufstehen und deinen Geburtstagstisch anschauen! Wir haben sogar ...«

»Pscht! Paul! Nicht alles verraten! Das ist doch eine Überraschung.«, ermahnt ihn mein Mann Hannes, der sich mit einer dampfenden Tasse Kaffee auf den Bettrand setzt. Er stellt die Tasse auf dem Nachttisch ab, beugt sich zu mir herunter und gibt mir einen Kuss.

»Happy Birthday!«, sagt er sanft.

»Ja, ja, ja! Knutschen könnt ihr auch später!«, ruft Paul und springt im Bett herum.

»Die Mama muss doch jetzt ihre Geschenke auspacken! Ich hab jetzt schon so lange gewartet!«

»Och echt?«, sage ich gespielt entrüstet.

»Ja! Ich bin um 6 Uhr und 27 aufgewacht. Aber Papa hat gesagt, dass du heute länger schlafen darfst, weil dein Geburtstag ist! Aber jetzt ist schon viel später!«

Pauls Gebrabbel zaubert mir ein Lächeln aufs Gesicht.

»Na, dann muss ich jetzt wohl ganz schnell aufstehen, oder? Damit du nicht noch länger warten musst!«

»Jaaaaa!«, ruft Paul und hopst vom Bett herunter.

Ich stehe auf, nehme mir meinen Kaffee und trinke einen Schluck.

»Mama!«

»Mensch Paul, jetzt hetz die Mama doch nicht so!«, ermahnt Hannes den aufgeregten Jungen.

»Ach, alles gut«, sage ich und stehe auf.

Paul rennt den Flur entlang, nimmt die Kurve zum Wohnzimmer scharf und ist dann verschwunden.

Mit einem Grinsen und einem »Du wartest hier, bis wir dich holen!« eilt Hannes dem Kleinen hinterher.

Also setze ich mich auf die kleine Bank neben dem Schuhschrank und nippe an meinem Kaffee.

Paul flitzt um die Ecke in den Flur, schnappt meine Hand und will mich mit sich ziehen.

»Hey, nicht so stürmisch, kleiner Mann!«, sage ich und bringe meine Kaffeetasse gerade noch so auf dem Schuhschrank neben mir in Sicherheit.

»Augen zu!«, befiehlt Paul.

Also schließe ich die Augen. Seine kleine warme Hand in meiner, leitet er mich durch die Wohnung. Plötzlich bleibt er stehen und ich laufe in ihn rein.

»Ups! Ich wollte ›Halt!‹ sagen«, kichert er.

Meiner Vermutung zu Folge stehen wir vor der Esszimmertür.

Paul öffnet die Tür und warme, nach flüssigem Wachs riechende Luft umgibt mich.

»Happy birthday to you! Happy birthday to you! ...«

Ich öffne die Augen und erblicke Paul, Hannes und unsere Tochter Sophia, singend vor einem geschmückten Tisch, auf dem viele brennende Kerzen in Herzform aufgestellt sind.

Ich freue mich, dass sogar das Pubertier Sophia dabei ist und mitsingt.

»Oooohhh! Dankeschön!«, rufe ich, als das Ständchen beendet ist. »Ihr seid die tollste Familie der Welt!«

Ich umarme Paul und Sophia und gebe Hannes einen Kuss.

»Das ist von mir!« Paul und quetscht sich zwischen uns. »Die hab ich ganz alleine draußen am Spielplatz gepflückt!« Er hält mir einen Mini-Strauß mit Gänseblümchen hin.

»Ja,«, beteuert Hannes, »die hat er ganz allein ausgesucht!«

»Danke, Spätzchen!« Ich drücke meinem Sohn einen dicken Kuss auf die Wange.

Sophia kommt auf mich zugeschlichen und übergibt mir eine Tafel meiner Lieblingsschokolade und eine selbstgebastelte Geburtstagskarte.

Auch ihr gebe ich einen Kuss und sie lässt es ausnahmsweise, ohne zu meckern, über sich ergehen.

»Jetzt musst du Geschenke auspacken!«, ruft Paul aufgeregt. »Darf ich dir helfen?«

»Das sind Mamas Geschenke, kleiner Mann! Die darf die Mama ganz alleine auspacken! Außerdem muss sie erst noch die Kerzen auspusten!«

»Und sich etwas wünschen!«

»Oh je, das sind mittlerweile ganz schön viele Kerzen!«, seufze ich.

»Ach Quatsch.« Hannes legt mir sanft einen Arm um die Schultern. »Du hast noch dein halbes Leben vor dir!«

»Ja, so kann man es auch sehen«, lache ich.

Vierzig Jahre. Das ist eine Menge. Aber zum Glück habe ich kein Problem mit der wachsenden Zahl meiner Lebensjahre. Ich kenne Frauen, denen es tatsächlich

schwer zu schaffen macht, älter zu werden. Aber ich gehöre nicht dazu. Im Gegenteil. Ich warte immer noch darauf, erwachsen zu werden.

Ich hole tief Luft, schließe die Augen und puste die Kerzen aus. Zu meiner Überraschung habe ich direkt alle Flammen auspusten können.

»Hast du dir was gewünscht?« Paul hopst aufgeregt vor mir auf und ab.

»Na klar! Aber ich darf nicht verraten, was. Sonst geht es nicht in Erfüllung.« Ich streiche meinem Sohn durchs Haar.

»Dann musst du jetzt die Geschenke auspacken!«

Ich setze mich an den Esstisch und trinke extra langsam einen großen Schluck Kaffee.

»Mama!«

»Ja, ja. Ist ja gut. Welches darf ich zuerst auspacken?«

Hannes reicht mir ein kleines Paket. »Happy birthday!«, sagte er und lächelt mich an. Während Paul neben mir vor Aufregung ganz hibbelig auf der Stelle tänzelt, packe ich aus.

»Oh, mein Lieblingsparfum! Das ist super, meine Flasche ist fast leer.«

»Ich weiß«, schmunzelt Hannes.

»Och, ist ja gar nichts zum Spielen«, sagt Paul enttäuscht.

Ich hebe ihn auf meinen Schoß.

»Weißt du, süßer, wir Erwachsenen bekommen immer ganz langweilige Geschenke. Nichts zum Aufbauen oder so«, erkläre ich ihm.

»Ah! Nicht so voreilig mit solchen Aussagen!« Hannes Blick ist geheimnisvoll.

Irritiert nehme ich ihn entgegen. »Bekomme ich jetzt auch Lego zum Aufbauen?«, frage ich irritiert.

Er reicht mir einen Umschlag.

Ich nehme ihn und ziehe einen Briefbogen heraus.

»Mein lieber Schatz!«, lese ich laut vor. »Zu deinem 40. Geburtstag habe ich mir etwas Besonderes einfallen lassen. Du bekommst sechs Schachteln. In jeder Schachtel sind Zettelchen. Du suchst dir aus jeder Schachtel einen Zettel aus und baust dir so eine Geburtstagsreise zusammen. Viel Spaß dabei! Ich liebe dich!«

Ich lege den Brief auf den Tisch.

»Eine Geburtstagsreise? Aber ist das nicht viel zu t...?«

»Nein! Du brauchst dir weder um die Finanzierung, noch um die Organisation Gedanken machen!« Hannes schaut mich streng an. »Das mache ich! Und wenn ich sage, ›Mach dir keine Gedanken!«, dann meine ich auch ›Mach dir keine Gedanken!‹ Verstanden?«

Ich nicke.

Hannes stellt sechs kleine, bunte Schachteln vor mich auf den Tisch.

Es kribbelt in meinem Bauch und ich freue mich, wie ein kleines Kind. Eine Reise! Und ich darf sie mir ganz alleine zusammenstellen!

Ich werfe Hannes einen aufgeregten Blick zu, während ich die erste Schachtel öffne. Es liegen kleine rote Zettelchen darin. Auf dem Ersten steht: »Alleine«.

»Ah, hier kann ich aussuchen, wer alles mitfahren darf!«, schlussfolgere ich aufgereggt.

Und es stimmt. Auf den anderen Zetteln steht jeweils »Mit Hannes«, »Mit Sophia«, »Mit Paul« und »Alle zusammen«.

»Oh je. Das wird schwierig!«, sage ich und lege die Zettelchen zurück in die Schachtel. Dann greife ich nach der Nächsten.

»Aber du fährst doch nicht alleine in den Urlaub, oder Mama?« Paul schaut mich an.

»Das weiß ich noch nicht, Spätzchen. Das darf ich mir ja aussuchen.«

»Aber ganz alleine ist das doch viel zu langweilig! Mit wem willst du denn dann auf den Spielplatz gehen?«

Ich lache. In Kinderköpfen ist die Welt noch so schön einfach.

In der zweiten Schachtel befinden sich grüne Zettelchen: »Eine Nacht«, »2 Nächte« und »3 Nächte«.

Ich bin gespannt, was in der nächsten Schachtel ist.

»Mensch, da wird die Mama ja wieder zum aufgeregten Kind!«, lacht Hannes.

»Großstadt, laut«, »Stadt leise«, »an ein Gewässer« und »Europa«, steht auf den grünen Zetteln.

»Europa?« Ich schaue meinen Mann erstaunt an.

»Ja, Europa! Amsterdam, Barcelona, Paris ... alles relativ schnell zu erreichen«, antwortet er.

»Wie cool. Hihi«, kichere ich.

Die gelben Zettelchen in der nächsten Schachtel haben die Aufschriften »Event«, »Etwas Kulinarisches« und »Etwas für Körper und Geist«.

»Ah, cool. Da kann ich mir aussuchen, was während der Reise passiert?«

»Ja. Ein Highlight der Reise kannst du dir so aussuchen.«

Wieder kichere ich aufgereggt in mich hinein und öffne die nächste Schachtel. Diesmal sind es blaue Zettelchen: »Mit dem Auto«, »Mit dem Zug«, »Zu Fuß« und »Mit dem Flugzeug«.

»Zu Fuß?«, lache ich. »Wo geht die Reise dann hin? Zum Nachbarn? Oder tatsächlich auf den nächsten Spielplatz?«

»Wer weiß?«, grinst Hannes geheimnisvoll. »Egal, wofür du dich entscheidest – es wird eine unvergessliche Reise!«

Nun öffne ich die letzte Schachtel: orangene Zettelchen.

»Ich möchte nichts erfahren«, »1-3: ich erfahre wo es hinget« und »4-6: ich erfahre, was gemacht wird«.

Fragend schaue ich Hannes an.

»Naja, du gibst mir deine ausgewählten Zettel und dann musst du dich entscheiden. Entweder du willst dich komplett überraschen lassen oder du würfelst. Und je nach Augenzahl verrate ich dir dann eine Sache.«

»Nee, ich will nix wissen. Dann ist das doch viel spannender!«, sage ich sofort.
Ich lege die Schachtel beiseite, stehe auf und ziehe Hannes zu mir heran. Nach einem langen, leidenschaftlichen Kuss flüstere ich ihm ins Ohr: »Dankeschön! Das ist ein super Geschenk!«

Er drückt mich ganz fest an sich. »Lass mich wissen, wofür du dich entscheidest.«

In den nächsten Tagen spiele ich im Kopf mit verschiedenen Kombinationen der einzelnen Möglichkeiten.

Soll ich mal ganz alleine ein paar Tage wegfahren? Würde mich das entspannen? Oder eher im Gegenteil?

Möchte ich ins Ausland? Aber dann müsste ich Englisch reden. So eine europäische Großstadt wäre jedoch echt interessant.

Ich gehe unzählige Varianten durch.

Nach drei Tagen habe ich mich entschieden und ich lege Hannes meine Auswahl vor. Er liest vor: »Mit Hannes, in eine laute Großstadt, mit dem Flugzeug, ein Event und 3 Übernachtungen.«

Er steht auf, legt mir die Arme um den Hals Und küsst mich. »Na dann werde ich mal schauen, was ich uns Schönes zusammenbasteln kann!«